

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH 46

Wien, am 23. Februar 1938.

Mehrverbrauch an Kohle, Koks, Gas, Strom und Wasser in Wien.

Eine soeben erschienene statistische Zusammenstellung über die Versorgung der Bundeshauptstadt mit Kohle, Koks, Gas, Strom und Wasser im Jahre 1937 ergibt das erfreuliche Bild eines stärkeren Konsums auf allen Linien.

Nach der Verstellung der Magistratsabteilung für Statistik erzeugten die Wiener städtischen Gaswerke im Jahre 1937 insgesamt 322,518.000 Kubikmeter Gas, um 17,461.000 Kubikmeter mehr als im Jahre 1936. Hieron wurden 314,002.000 Kubikmeter verbraucht, um 17,072.000 Kubikmeter mehr als im Jahre 1936.

Ein ähnliches Verhältnis weist die Stromversorgung durch die Wiener städtischen Elektrizitätswerke auf. Während diese im Jahre 1936 Wien mit 496,909.000 Kilowattstunden Strom beliefert hatten, stieg die Lieferungs menge im Jahre 1937 um 20,745.000 Kilowattstunden auf 517,654.000 Kilowattstunden.

Das berühmte Wiener Hochquellenwasser verzeichnet ebenfalls einen Mehrverbrauch. Bei einer Jahresversorgung mit 114,127.000 Kubikmeter wurden im Jahre 1936 in Wien 88,089.000 Kubikmeter Wasser verbraucht. Im Jahre 1937 stieg bei einer Jahreslieferung von 112,795.000 Kubikmeter der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahre um 721.000 Kubikmeter auf 88,810.000 Kubikmeter.

Die gleichen günstigen Ergebnisse sind bei Kohle und Koks festzustellen. Wien verbrauchte im Jahre 1936 1,105.515 Tonnen Steinkohle, 246.598 Tonnen Braunkohle, 69.367 Tonnen Hüttenkoks und 406.412 Tonnen Gaskoks, zusammen 1,827.892 Tonnen dieser Brennstoffe. Diesen Mengen gegenüber betrug der Mehrverbrauch im Jahre 1937 an Steinkohle 57.510 (1,163.025) Tonnen, an Braunkohle 46.908 (293.506) Tonnen, an Hüttenkoks 11.205 (80.572) Tonnen und an Gaskoks 8.965 (415.377) Tonnen, insgesamt daher 124.588 (1,952.480) Tonnen. An diesem Mehrverbrauch haben auch die Inlandszufuhren ihren entsprechenden Anteil. Sie stiegen von 732.401 Tonnen im Jahre 1936 um 44.790 Tonnen auf 777.191 Tonnen im Jahre 1937.

Döblinger Bürgerball.

Der Döblinger Bürgerball, der morgen, Donnerstag, abgehalten wird, beginnt, wie die Bezirksvorstehung mitteilt, nicht um 21 Uhr, sondern mit Rücksicht auf die Rede des Bundeskanzlers und Frontführers erst um 22 Uhr.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

II. FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 23. Februar 1938.

Früherer Betriebsschluss in den städtischen Bädern.

Mit Rücksicht auf die Rundfunkübertragung der Rede des Bundeskanzlers im Bundestag hat Bürgermeister Richard Schmitz verfügt, dass die städtischen Bäder morgen, Donnerstag, um 18 Uhr geschlossen werden.
